



Schulinternes Curriculum im Fach Englisch

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die
Sekundarstufe II- **Gymnasium in NRW**

(Stand: Januar 2018)

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Englisch am Mariengymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	23
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
2.4 Lehr- und Lernmittel	45
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen	46
4 Qualitätssicherung und Evaluation	47

1 Die Fachgruppe Englisch am Marienymnasium

Das Mariengymnasium ist eine Privatschule in Trägerschaft des Bistums Essen und liegt im Essener Süden, im Stadtteil Werden. Stand Winter 2017/18 besuchen ca. 950 Schülerinnen und Schüler die Schule, die vier Jahre zuvor das Konzept der Parallelen Monoedukation einführte, in dem Mädchen und Jungen in der Sekundarstufe I getrennt voneinander unterrichtet werden. Mit dem Eintritt in die Oberstufe werden die Kurse koedukativ unterrichtet (siehe Schulprogramm).

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 kann Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Hinzu kommt die Möglichkeit, ab der EF Italienisch hinzu zu wählen.

Wir bieten Grundkurse und Leistungskurse an.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der christlichen Weltanschauung und der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz, fördert die Empathiefähigkeit und stärkt das Bewusstsein, dass alle Menschen vor Gott gleich sind.

Leider hat die Schule kein Austauschprogramm mit einer Partnerschule im angelsächsischen Sprachraum. Allerdings ist die Stufenfahrt nach London in der Q1 seit Jahren ein festes Ziel.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule ist für den Englischunterricht vorteilhaft, da sie über zwei Interneträume verfügt, auf jeder Etage sind mehrere DVD/Video-Rekorder zu finden, und im Selbstlernzentrum kann ein breites Spektrum an Arbeitsmaterialien eingesehen und genutzt werden. Außerdem sind seit kurzem alle Oberstufenräume mit einem fest installierten Beamer ausgestattet worden. Darüber hinaus sind englischsprachige Zeitungen bzw. Artikel über die Abonnements von TIME, World & Press bzw. Read On nutzbar. Ein- und zweisprachige Wörterbücher können in ausreichender Stückzahl den Schülern zur Verfügung gestellt werden.

Die Arbeit in der Fachschaft ist sehr eng, da die Kollegen sich in einem ständigen, intensiven Austausch befinden. Das bedeutet, dass Unterrichtsreihen innerhalb einer Stufe gemeinsam vorbereitet und nachbearbeitet werden. Ein paralleles Vorgehen innerhalb der Obligatorik

ist eine Selbstverständlichkeit. Seit diesem Jahr wird zudem ab der 9. Klasse eine Klausur durch eine mündliche Sprachprüfung ersetzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Think globally, act locally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: auditive Texte, Filmausschnitte, Reden, Schreiben: Brief, Kommentar Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: Präsentationskompetenz, Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF1-2	The digital age	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails, blogs</i></p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	Crossing Borders	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: diskontinuierliche Texte, Sach- und Gebrauchstexte Schreiben: Texte adressatengerecht gestalten Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen beteiligen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und anpassen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
EF2-2	Free choice	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbst- und Fremdwahrnehmung</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Politische Reden (z.B. David Cameron, Greenline S. 76f), Kommentare, Zeitungsartikel (z.B. <i>BBC News Magazine</i>, GL S.71, <i>The Guardian</i>, GL S. 72f) The United kingdom – a ‘united’ kingdom? – Timeline Quiz Hör-/Hör-Sehverstehen Auszug aus <i>Downton Abbey</i> – a servant’s life and an aristocrat’s life in the 20th century? <i>Why is the series currently so popular in Britain and other count</i> Sprechen: Placemat zum Thema <i>Britishness</i> Diskussion: <i>Does Britain still need the Queen?</i>, Cartoons und Statistiken über das Vereinigte Königreich beschreiben und bewerten Sprachmittlung: z.B. <i>Warum wir Deutschen die Royals so lieben</i> (Greenline, S. 81) Schreiben: Analysing newspaper articles (broadsheet – tabloid), political speeches, writing a letter to the editor, comment, writing a newspaper article IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren Auseinandersetzen mit den historischen, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-2	Experiencing India's challenging diversity	<p style="text-align: center;">Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p style="text-align: center;">Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: short stories, ggf. zeitgenössisches Drama, Sach- und Gebrauchstexte, Statistiken, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (Referate zu verschiedenen thematischen Aspekten) Schreiben: Analyse von <i>short stories</i> oder ggf. Drama, einen Kommentar schreiben, einen Brief schreiben</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen und religiöse Vielfalt erkennen und sensibel beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Nachwirkung der britischen Herrschaft für Indien erkennen - Probleme und Wünsche junger Inder heute verstehen <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert) oder ggf. Facharbeiten statt Klausur</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-3	1 The American dream – then and now	Amerikanischer Traum-Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK: Hör- und Leseverstehen: Sachtexten und politischen Reden selbstständig und gezielt Informationen entnehmen („<i>The making of the nation</i>“; „<i>native speaker</i>“; „<i>responding to 9/11</i>“; „<i>Obama´s victory speech 2013</i>“); Hör- oder Hörsehtext zu einer politischen Rede Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bilder und Cartoons beschreiben und analysieren; Kurzreferate ausarbeiten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: politische Reden selbst verfassen; Diskussionen („<i>talking optimistically about the future</i>“) Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale (politische Rede) thematisch passende Texte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils (<i>rhetorical devices</i>) und Registers (<i>formal English</i>) gestalten Sprachmittlung: von der Ausgangssprache Texte (Zeitungsartikel) situationsangemessen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen Sprachliche Mittel: Wortschatz – <i>rhetorical devices, equality and freedom, hopes and fears</i>; Grammatische Strukturen – erweitertes und gefestigtes repertoire sicher verwenden (v.a. (komplexer) Satzbau)</p> <p>TMK: analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (<i>political speech, cartoons, websites</i>) produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (<i>political speeches, presentations</i>)</p> <p>IKK: Orientierungswissen: der amerikanische Traum als Institution der Gesellschaft damals und heute in Bezug auf <i>life, liberty and the pursuit of happiness</i> Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen (inkl. Stereotype) – v.a. im Bereich Kommunikation mit</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

			dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen Verstehen und Handeln: Gründe für <i>immigration</i> erarbeiten, individuelle Erfahrungen nachvollziehen; das amerikanische Trauma von 9/11 aufarbeiten und Konsequenzen für die Gesellschaft verstehen und entwickeln	
--	--	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-2	<p>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör- (Sehverstehen): Auszüge aus Verfilmungen von Shakespearedramen, Spielfilmen (<i>Shakespeare In Love</i>, GLO, S. 239), Videoclips und Audiotexte zur elisabethanischen Gesellschaft und zum 'Globe Theatre' (GLO, S. 228) Leseverstehen: <i>close reading</i> von Dramentexten, Drehbuchauszügen (<i>Shakespeare In Love</i>), Sachtexten zu Shakespeares biographischem und historischem Kontext (etwa: 'Writing Shakespeare', GLO, S. 242; 'On The Stage', GLO, S. 235); Lyrik (z.B. 'Sonnet 130' gegenüber 'Nothing Like the Sun' von Sting); Analyse einer 'Graphic Novel', der Comic-Adaption eines Shakespeare Textes als moderne Rezeption und Mediation eines Shakespearedramas (etwa: GLO, S. 237) Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Diskussion; Dramendialog präsentieren, möglicherweise als gefilmte Präsentation (GLO, S. 251) Schreiben: Charakterisierung von Dramenfiguren, Review verfassen; kreatives Schreiben, z.B. diary entry, written interview; mediation: Dramenauszug in modernes Englisch oder Deutsch mitteln</p> <p>IKK: sich sprachlicher und kultureller Vielfalt im Großbritannien des 21. Jh. sowie zu Shakespeares Lebzeiten bewusst werden und den medialen Aspekt der heutigen Zeit mit einbeziehen - Förderung der IKK im Bereich 'Leseverstehen' durch die oben erläuterte Auseinandersetzung mit Lyrik, 'Graphic Novel', oder Drehbuchauszügen, - Auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit und zu Lebzeiten Shakespeares sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen vergleichen, etwa in: 'Shakespeare: A Life On Stage' (GLO, S. 246f) ; 'Shakespeares "Homies" reden jetzt Jugendslang' (GLO, S. 249)</p> <p>SB: Sprachlicher Vergleich elisabethanisches und modernes Sonett: Lexik, Register, Satzbau</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	Living in the global village	Chancen und Risiken der Globalisierung	<p>FKK/TMK: Hör-Sehverstehen: Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse (<i>Outsourced</i>): künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen Leseverstehen (Core skill in The United Kingdom): Analyse verschiedener Textsorten, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; Debatte Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) registergerecht)</p> <p>IKK: Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer, Auswirkungen historischer Entwicklungen auf die Lebensumstände von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Rolle Londons, GB und Europa (u.a. Spot on facts) Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen und mit Toleranz begegnen. Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen der Globalisierung mit der eigenen Situation vergleichen und bewerten.</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-2	<p>Visions of the future: utopia & dystopia</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte, Zeitungsartikel/Cartoon, Auszüge dystopischer Roman (z. B. <i>Fahrenheit 451</i>, <i>1984...</i>), (ggf. politische Rede), Hör- Sehverstehen: short video clips, online chats/blogs, Filmauszüge (<i>The Hunger Games</i>, <i>Truman Show</i>, <i>Artificial Intelligence</i> o.ä.) Sprechen: diskontinuierliche Texte vorstellen, z.B. Cartoon, Stellung zu kontroversen Themen beziehen, Podiumsdiskussion Sprachmittlung: schriftlich und mündlich (z. B. Zusammenfassung eines Artikels/Sachtextes oder eines Videoausschnitts) Schreiben: Filmpräsentation/-kritik, argumentative Texte (<i>pros and cons</i>), perspektivengerechte Texte verfassen, kreative Schreibaufgaben z.B. Blog- oder Tagebuch-Einträge, <i>a piece of dystopian fiction</i>, Rede, IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten, technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe kennenlernen, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen - durch Perspektivwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen verstehen und kommentieren SB: Wirkung von Sprache zu manipulativen Zwecken erkennen/untersuchen/ggf. kreativ anwenden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	Back to the future: My biography as a student of English	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Hör-Sehverstehen: ein Interview verstehen, ein Bewerbungsvideo und ein Bewerbungsschreiben vergleichen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Politische Reden (z.B. David Cameron, Greenline S. 76f), Kommentare, Zeitungsartikel (z.B. <i>BBC News Magazine</i>, GL S.71, <i>The Guardian</i>, GL S. 72f) The United Kingdom – a ‘united’ kingdom? – Timeline Quiz Texte in wissenschaftsorientierter Dimension, z.B. längerer Sachbuchauszug zu Geschichte des Vereinigten Königreiches, Bilder, Cartoons Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszug aus <i>Downton Abbey</i> – a servant’s life and an aristocrat’s life in the 20th century? <i>Why is the series currently so popular in Britain and other countries</i>, radio features/podcasts Sprechen: Placemat zum Thema <i>Britishness</i> Diskussion: <i>Does Britain still need the Queen?</i>, Cartoons und Statistiken über das Vereinigte Königreich beschreiben und bewerten Sprachmittlung: z.B. <i>Warum wir Deutschen die Royals so lieben</i> (Greenline, S. 81) Schreiben: Analysing newspaper articles (broadsheet – tabloid), political speeches, writing a letter to the editor, comment, writing a newspaper article IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren Vertiefende Arbeit in allen Kompetenzbereichen (z.B. mit <i>advanced texts</i> aus Greenline) Grundlagen für die Weiterarbeit schaffen und Anknüpfungspunkte zu den Unterrichtsvorhaben „Experiencing India’s challenging diversity“ und „From Shakespeare to Zephaniah“ herstellen Auseinandersetzen mit den historischen, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>

			kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen SB: Critical language awareness	
--	--	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-2	East meets West: postcolonial India & multicultural Britain today	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, <i>short stories</i> ggf. zeitgenössisches Drama, Statistiken Hör-/Hör-Sehverstehen: TV and radio news, documentary (z.B. <i>Empire in colour</i>), feature Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (Referate zu verschiedenen thematischen Aspekten) Schreiben: Analyse von <i>short stories</i> oder ggf. Drama, einen Kommentar schreiben, einen Brief schreiben IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturspezifische Konventionen und religiöse Vielfalt erkennen und sensibel beachten - Bedeutung und Nachwirkung der britischen Herrschaft für Indien erkennen - Probleme und Wünsche junger Inder heute verstehen - kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung (vor allem <i>migration in Britain</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) oder ggf. Facharbeiten statt Klausur

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	The American dream – then and now	Amerikanischer Traum-Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK: Hör- und Leseverstehen: Sachtexten und politischen Reden selbstständig und gezielt Informationen entnehmen (GK + <i>equality and the dream; gun culture in America</i>); Hör- oder Hörsehtext zu einer politischen Rede und zu „<i>To kill a mockingbird</i>“) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bilder und Cartoons beschreiben und analysieren; Kurzreferate ausarbeiten ((<i>statistics on gun culture</i>) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: politische Reden selbst verfassen; Diskussionen (Gk + „<i>poetry – ethnic minorities</i>“) Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale (Gk + <i>traditional poem or free verse</i>) thematisch passende Texte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils (<i>rhetorical devices</i>) und Registers (<i>formal English</i>) gestalten Sprachmittlung: von der Ausgangssprache Texte (Zeitungsartikel) situationsangemessen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen Sprachliche Mittel: Wortschatz – <i>rhetorical devices, equality and freedom, hopes and fears</i>; Grammatische Strukturen – erweitertes und gefestigtes repertoire sicher verwenden (v.a. (komplexer) Satzbau)</p> <p>TMK: analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Gk + <i>poetry, statistics</i>) produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (Gk + <i>poetry, statistics</i>)</p> <p>IKK: Orientierungswissen: der amerikanische Traum als Institution der Gesellschaft damals und heute in Bezug auf <i>life, liberty and the pursuit of happiness</i></p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

			<p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen (inkl. Stereotype) – v.a. im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</p> <p>Verstehen und Handeln: Gründe für <i>immigration</i> erarbeiten, individuelle Erfahrungen nachvollziehen; das amerikanische Trauma von 9/11 aufarbeiten und Konsequenzen für die Gesellschaft verstehen und entwickeln</p>	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-2	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör- (Sehverstehen): Auszüge aus Verfilmungen von Shakespearedramen, Spielfilmen (<i>Shakespeare In Love</i>, GLO, S. 239), Videoclips und Audiotexte zur elisabethanischen Gesellschaft und zum 'Globe Theatre' (GLO, S. 228), ggf. auch zu <i>performance poetry</i>, Vergleich zu Dramentexten</p> <p>Leseverstehen: <i>close reading</i> von Dramentexten, Drehbuchauszügen (z.B. <i>Shakespeare In Love</i>), Sachtexten zu Shakespeares biographischem und historischem Kontext (etwa: 'Writing Shakespeare', GLO, S. 242; 'On The Stage', GLO, S. 235); Lyrik (z.B. 'Sonnet 130' gegenüber 'Nothing Like the Sun' von Sting); Analyse einer 'Graphic Novel', der Comic-Adaption eines Shakespeare Textes als moderne Rezeption und Mediation eines Shakespearedramas (etwa: GLO, S. 237), ggf. eines der kürzeren Dramen lesen (z.B. Macbeth)</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Dramendialog präsentieren, Diskussion</p> <p>Schreiben: Charakterisierung von Dramenfiguren, Review verfassen, kreatives Schreiben, z.B. diary entry, written interview, Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK: sich sprachlicher und kultureller Vielfalt im Großbritannien des 21. Jh. sowie zu Shakespeares Lebzeiten bewusst werden und den medialen Aspekt der heutigen Zeit mit einbeziehen</p> <p>- Auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit und zu Lebzeiten Shakespeares sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen vergleichen</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	Life in the global village	Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Hör-Sehverstehen: Film (<i>Oursourced</i>), Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen Leseverstehen (Core skill in <i>The United Kingdom</i>): Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; <i>role play</i>; Debatte Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen; Ergebnisse darstellen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) IKK: Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und-behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Nord-Süd Gefälle, Rolle Londons, Monarchie, GB und Europa (u.a. Spot on facts) Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen.</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-2	<p>Genetic engineering – blessing or curse?</p> <p>&</p> <p>Visions of the Future – Utopia or Dystopia in literature and film</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft und</p> <p>Zukunftsentwürfe in Literatur, Film und den Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: fiktionale und nicht-fiktionale Vorlagen, Zeitungsartikel/Cartoon, ggf. politische Rede, Auszüge dystopischer Roman (z. B. <i>Fahrenheit 451</i>, <i>1984</i>, <i>Brave New World</i>, <i>Never Let Me Go</i>, <i>Double Helix</i>...), Diagramme und Tabellen Hör- Sehverstehen: Videoclips, online chats/blogs verstehen, Filmauszüge (<i>The Hunger Games</i>, <i>Gattaca</i>, <i>Never Let Me Go</i>, <i>Artificial Intelligende</i> o.ä.), documentaries (z. B. <i>Life Running Out of Control</i>) Sprechen: diskontinuierliche Texte vorstellen, z.B. Cartoon, Stellung zu kontroversen Themen beziehen, Podiumsdiskussion Sprachmittlung: schriftlich und mündlich (z. B. Zusammenfassung eines Artikels/Sachtextes oder eines Videoausschnitts) Schreiben: Filmpräsentation/-kritik, argumentative Texte (<i>pros and cons</i>), perspektivengerechte Texte verfassen, kreative Schreibaufgaben z.B. Blog- oder Tagebuch-Einträge, <i>a piece of dystopian fiction</i>, Rede, SB: Wirkung von Sprache zu manipulativen Zwecken erkennen/untersuchen/ggf. kreativ anwenden IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten, technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe kennenlernen, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen - durch Perspektivwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen verstehen und kommentieren, Empathie vs. kritische Distanz</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	Learning, studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Merkmale der Textform Stellenanzeigen und CV, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien</p> <p>Hör-Sehverstehen: ein Interview verstehen, ein Bewerbungsvideo und ein Bewerbungsschreiben vergleichen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch, Diskussion</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, kommentierende Texte, sich mit Fragen der Berufswahl auseinandersetzen</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell, Inhalt von Texten in die Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>SB: Rolle der englischen Sprache als lingua franca für das Individuum (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p> <p>IKK: Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> · die politische Funktion von Sprache erkennen und die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen · sensibel die kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sowie lingua franca-Sprechern beachten <p>sich unterschiedlicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die Studienfach- oder Berufswahl bewusst werden</p>	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Think globally, act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ (SPOT ON FACTS); den eigenen Carbon-footprint berechnen • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „<i>This is not a good place to live“: inside Ghana’s dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>“); Anknüpfung an das Fair Trade Programm der Schule • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. „<i>This is not a good place to live“: inside Ghana’s dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>“) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktkompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>); Ausschnitte aus Dokumentationen/Filmen z.B. <i>Food Inc., Supersize Me, An inconvenient truth, ...</i> • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles, speeches</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i> (u.a. in <i>SPOT ON VOCABULARY</i>); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	

<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Sach- und Gebrauchstexte (newspaper article, <i>speech</i>) v.a. Sprache, Struktur 2. animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>

<u>Texte und Medien</u>
<p>Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: <i>newspaper article</i> ("This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back) <i>speech</i> (What kind of future do you want?) medial vermittelte Texte: auditiv (<i>introduction</i>); audiovisuell (z.B. <i>film page</i>; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?) narrative Texte: Romanauszug (<i>The Carbon Diaries</i>) diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Introduction</i>, <i>Spot on facts</i>)</p>
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Mündliche Prüfung: kurze Rede bezogen auf einen Text- oder Bildimpuls (zusammenhängendes Sprechen) und Partner- bzw. Gruppendiskussion zum Thema (an Gesprächen teilnehmen) Sonstige Leistungen: insbesondere die Präsentation der <i>three-minute-speech</i></p>

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The digital age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>); Gefahren moderner Medien (z.B. cyberbullying) • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>), Schärfung des Bewusstseins im Umgang mit modernen Medien 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines blog posts</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. <i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen, <i>debate</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction) • Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (<i>blog posts, tweets etc.</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, narrative Texte • Schwerpunktkompetenz Sprechen <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. <i>debate, line-up</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (z.B. <i>cue cards</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe ggf. einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (mediate information about latest German digital trends, z.B. new apps) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	

<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen<ol style="list-style-type: none">3. Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v.a. Sprache4. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE)• produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i>

<u>Texte und Medien</u>
Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: digital (z.B. <i>social media</i> oder <i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), cartoons Narrative Texte: Romanauszug (<i>Nerve</i>); short story (<i>A calendar of tales</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know? / What do teens share on social media?</i>)
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Mündliche Prüfung: kurze Rede bezogen auf das Thema „ <i>challenges and chances of progress in the 21st century</i> “ (zusammenhängendes Sprechen) und Partner- bzw. Gruppendiskussion zum Thema (an Gesprächen teilnehmen) Sonstige Leistungen: insbesondere die Teilnahme an einer <i>debate</i>

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Crossing Borders

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht, Broschüre; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).

Sprachlernkompetenz (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> (u.a. SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>) • Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten • Schwerpunktkompetenz Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>) 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz 	

	<p>zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i> (SPOT ON VOCABULARY), <i>register, interference from the German</i> (SPOT ON LANGUAGE)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 5. Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur 6. Narrative Texte: Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) 7. Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation 	

Texte und Medien

Sach und Gebrauchstexte: Rede (*The importance of student exchanges*)
 medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (Introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (Cultural differences, Two exchange experiences)
 narrative Texte: Romanauszug (*Travelling abroad*)
 Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts), Werbeposter, Broschüre

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
 Sonstige Leistungen: eventuell Erstellung einer Broschüre

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Free Choice

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation und Identitätsbildung insbesondere unter Jugendlichen anhand eines Jugendromans. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Ganztext) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eventuell Lesetagebuch).

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen analytischer Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences</i>; Hintergrundwissen zum Setting des Jugendromans (z.B. amerikanisches Schulsystem) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen Jugendlicher in fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Literatur, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur (z.B. durch intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Charakteren des Jugendromans); Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und mit den eigenen vergleichen (z.B. durch <i>discussion, role play</i>) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>audiobook / trailer / film adaptation</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. <i>young adult novel</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schwerpunktkompetenz Schreiben: verschiedene fragengeleitete analytische Texte einüben (<i>characterisation, style and language, narrative techniques</i>); unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale kreative Kurztexte verfassen (<i>back story, diary entry, interview</i>); eventuell ein Lesetagebuch führen (TOPIC TASK) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>novels: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag von Textpassagen aus der <i>novel</i>. 	

<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen8. Schwerpunkt: <i>young adult novel</i>, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP „Analysing fictional texts“: characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images9. Verfilmung / thematisch vergleichbarer Film: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE)• produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebenes <i>reading log</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK)

<u>Texte und Medien</u>
Schwerpunkt: narrative Texte: <i>young adult novel</i> (z.B. <i>The Perks of Being a Wallflower</i> , <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i> , <i>Extremely Loud and Incredibly Close</i> , <i>Coming of Age</i> , ...) Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>audiobook</i>), audiovisuell (<i>trailer</i> , <i>film adaptation</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), verschiedene Buchcover
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sonstige Leistungen: eventuell <i>reading log</i>

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Videoclips, Audiotexten, fiktionalen und nonfiktionalen Texten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare: moderne Lyrik); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>Sprachbewusstheit</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen auch unter diachronen Aspekten in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Dokumentationen, Audiotexten und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur und von anderen fiktionalen oder auch nonfiktionalen Texten deren textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; die historische Veränderung von Sprache in Lexik, Register, Satzbau und Intonation wahrnehmen und als immer noch gültige Konstante des modernen Englisch verstehen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: alle behandelten Textsorten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische und elisabethanische britische Lyrik, Drehbuchauszug (z.B. *Shakespeare In Love*), graphic novel

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeareverfilmung, Spielfilmen, Dokumentationen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachegebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	

- Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)
- Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

- Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte)
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen (insbesondere im Hinblick auf eine mögliche mündliche Abiturprüfung)
- Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)
- Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“ (v.a. collocations, false friends s. GL SPOT ON VOCABULARY p. 226); Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, meetings, *small talk*, Unterschied BE/AE)
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken

- analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte)
- produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe insbesondere *letter of application*, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf
 Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), diverse

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]
 Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

East meets West: postcolonial India & multicultural Britain today

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Ursachen, Entwicklung und Folgen des Postkolonialismus. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Kompetenz im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: *short stories*, Sach- und Gebrauchstexte) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: Referate; Schreiben: analytische Texte / einen Brief verfassen).

Sprachlernkompetenz Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Erweiterung des individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Bewusstmachung der indischen Varietät des Englischen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Herausforderungen und Chancen der multikulturellen Gesellschaft in Großbritannien, differenziertes Wissen über historischen Hintergrund, Religion, Frauenbild, Wirtschaft und Bildung in Indien • Einstellungen und Bewusstheit: kulturspezifische Konventionen und religiöse Vielfalt erkennen und sensibel beachten • Verstehen und Handeln: Bedeutung und Nachwirkung der britischen Herrschaft für Indien erkennen, Probleme und Wünsche junger Inder im Zwiespalt von Tradition und Moderne verstehen, kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung (vor allem <i>migration in Britain</i>), Empathie entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> (kursorische und detaillierte Lektüre: Gesamtaussagen und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen), Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus audiovisuellen Texten (z.B. <i>Empire in Colour</i>, <i>The New India</i> oder <i>Empire</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Texte (<i>short stories</i>, ggf. Drama oder Romanauszug) analysieren, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>contrasts, colonial past and its consequences, economic advances, a booming job market</i> (u.a. in <i>CONTEXT 21 Vocabi</i>); Analysewortschatz zu <i>short stories, narrative perspective, characterization</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>synonyms</i> und <i>opposites, phrasal verbs</i> (SPOT ON VOCABULARY) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (<i>short stories</i>/Romanauszug: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise) • produktions-/anwendungsorientiert: Ausdruck von Empathie durch Verfassen eines Briefes auf Grundlage eines Briefes auf Basis der fiktionalen Charaktere 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel
 literarische Texte: *short stories* (z.B. *My Son the Fanatic, My Beautiful Laundrette, The Black Album, A Pair of Jeans, Outsider*), ggf. Drama und Romanauszug (z.B. *Cracking India, The God of Small Things*)
 diskontinuierliche Texte: Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
 Sonstige Leistungen: insbesondere die Präsentationen

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Genetic engineering – blessing or curse?

Visions of the Future: Utopia/dystopia in literature and film

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse), untermauert mit wissensvermittelnden Sachtexten (Abgleich Zukunftsszenarien, Realität), und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm/Dokumentation). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Bereiche Schreiben und Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen/-rezensionen, *blogs*, *dystopian piece of writing*, Podiumsdiskussion, Sprachmittlung)

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache (und/oder Bilder, Symbole...) reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen), Dokumentation und Reden zum Thema (manipulative Wirkung von Sprache) • Leseverstehen: Zeitungsartikel, Cartoon, Sachtexte, Auszüge (zeitgenössischer) dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen), Diagramme und Tabellen, ggf. (politische) Rede • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen/-Rezensionen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen), diskontinuierliche Texte vorstellen, z. B. Diagramm, Tabelle, Cartoon, auch als Sprachmittlung; Rede verfassen und vortragen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen); Stellung zu kontroversen Themen beziehen • Schreiben: Film-/Buchpräsentation/-kritik, argumentative Texte (<i>pros and cons</i>), Perspektivwechsel, kreative Schreibaufgaben, z. B. Blogeintrag, Tagebucheintrag, <i>piece of dystopian fiction</i>, Rede, Innerer Monolog <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future; manipulating people with words and pictures...</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, auch: <i>unreliable narration/manipulation, plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>), manipulative Wirkung von Sprache und Bildern erkennen und anwenden 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen, Online Chats/Blogs, Cartoons (*power of pictures and/or words*)
 Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Ray Bradbury, *Fahrenheit 451*, George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Suzanne Collins, *The Hunger Games*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*, *Never Let Me Go*, *Artificial Intelligence*, *Fahrenheit 451*, *The Hunger Games*), documentaries (z. B. *Life Running Out of Control*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Prüfungsteil 1 (Hörsehverstehen isoliert): Filmauszug oder Videoclip bzw. Auszug aus einer Dokumentation

Prüfungsteil 2 (Lesen und Schreiben integriert): z. B. Auszug aus einem Roman oder einer Short Story, mit analytischem Anteil (Fokus: manipulative Funktion von Sprache, Erzählperspektive/unzuverlässiges Erzählen) und kreativer Schreibaufgabe (z. B. Innerer Monolog, Rede, Blog, Diskussion...)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*), Sprachmittlungskompetenz

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** (z.B. Filme) eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (ggf. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (etwa mittels Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe

der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase findet ein angemessen reduziertes Raster Anwendung.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Auf der Klausur wird die Gesamtnote ausgewiesen. Die Teilleistungen sind aus dem Bewertungsraster ersichtlich.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.2-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungsbedingungen folgen den Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den Handreichungen, Entsprechend diesen Vorgaben legen wir den zeitlichen Rahmen folgendermaßen fest:

EF: ca. 20 min

GK: ca. 20 min

LK: ca. 25 min – max 35 min

Die Prüfungen finden derzeit in der Regel als Zweierprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Der Prüfungsteil „zusammenhängendes Sprechen“ wird in Form einer Präsentationsaufgabe in häuslicher Arbeit vorbereitet.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- ggf. Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit*, *in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im Lehrerarbeitsraum im 1.Stock untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltsslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Bücherschrank im 2. Stock befinden sich einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, und zwar sowohl die 1. als auch die 2. Ausgabe des großen Oxford Wörterbuches bzw. die 8. Ausgabe des Oxford Advanced Learners Dictionary. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl in sehr großen Jahrgängen vielleicht nicht ganz reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests bzw. Klausuren ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst immer die neuste Ausgabe des großen Oxford Wörterbuches – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Für die Einführungsphase wird das Lehrbuch *Green Line Transition* aus dem Klett Verlag (Fortsetzungsband des in der Sekundarstufe I eingeführten Lehrwerks für das 10. Schuljahr) verwendet.

Für die Qualifikationsphase wird das Lehrbuch *Green Line Oberstufe Grund- und Leistungskurs* aus dem Klett Verlag verwendet. Da es durch seinen umfangreichen *Skills*-teil als Grundlage für die gesamte Sekundarstufe II dienen kann, wird den Schülerinnen und Schülern empfohlen das Buch, über den Rahmen des Elternanteils hinaus, selbst anzuschaffen.

Die Fachgruppe bemüht sich aber auch um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Essen entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch des Mariengymnasiums bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten).

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind die Möglichkeit zu gegenseitigem Hospitieren durch Bildung von Lehrkraft-Tandems und gemeinsames Korrigieren mit Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie bereits oben angesprochene regelmäßige Absprachen zu parallel gestellten Klausuren und mündlichen Prüfungen. Individuelle Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums: Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. In der Dienstbesprechung der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die untenstehende Checkliste soll dabei als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an weitere Verantwortliche der Schule (z.B. an den/die Fortbildungsbeauftragte(n) oder den/die Zuständige(n) für Buchbestellungen). Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus der systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Wir benutzen diese Liste als Arbeitsgrundlage, um Veränderungen und Anforderungen des Fachbereiches ständig im Blick zu haben.

Kriterien	Ist-Zustand	Änderungen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlichkeit)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitzende/r			Fr. Vüllers-Becker	
Stellvertreter/in			Hr. Lepping	
Zertifikat „English for Business“ der London Chamber of Commerce and Industry (LCCI)			Fr. Helmich	
„Cambridge Certificate: Certificate in Advanced English“ (CAE)			Fr. Vüllers-Becker, Fr. Falanga	
English Drama Group			Fr. Helmich, Fr. Laake	
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/innen			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
materiell	Lehrwerk EF	GL Transition		
	Lehrwerk Q1	GL Oberstufe		
	Lehrwerk Q2	GK & LK		
	Bestand Wörterbücher			
	Neuanschaffungen?			

	Was muss entsorgt werden?	letzte Neuorganisation Winter 2015			
--	---------------------------	------------------------------------	--	--	--

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlichkeit)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				

mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				
Fachübergreifende Absprachen				
Fortbildungsbedarf				